

Hans-Joachim Glücklich zum 75. Geburtstag am 24. 1. 2016

Wien, Brüssel, Nîmes, Udine, Athen, Cambridge, Nijmegen, Coimbra, Philadelphia, Albuquerque, Los Angeles – sieht so ein Ruhestand aus? Ja! Denn nach seiner Pensionierung 2005 und seiner „Entpflichtung“ von seiner Lehrtätigkeit als Honorarprofessor in Heidelberg hat sich unser Jubilar einfach weiterhin selbst in die Pflicht genommen. HANS-JOACHIM GLÜCKLICH, der am 24. 1. 2016 seinen 75. Geburtstag feiert, ist der *elder statesman* des Lateinunterrichts. Der brillante Fachdidaktiker genießt in Europa und Amerika nach wie vor ein hohes Ansehen bei allen mit dem Lateinunterricht befassten Menschen. Sein Rat ist gefragt, seine Weitsicht und Kompetenz in allen didaktischen und methodischen Belangen unseres Faches sind nach wie vor der Maßstab. Und so dokumentiert er auf Vortragsreisen, durch Editionen und zahllose Publikationen, dass er nach wie vor die Buntheit und Vielfalt des Faches repräsentiert wie kaum ein anderer Didaktiker. Seine Arbeiten seit den 70er Jahren bilden – ausgesprochen oder unausgesprochen – für einen Großteil der wegweisenden fachdidaktischen Arbeiten den Fixstern. Zu allen Handlungsfeldern des Lateinunterrichts stammen wegweisende Arbeiten von ihm.

Doch der Ehrenbürger von Chios, Homeropolis und Oinussae hat sich nie mit dem Erreichten zufrieden gegeben; ungebrochen sind seine Begeisterungsfähigkeit, seine Innovationskraft und sein Engagement für das, was ihm so am Herzen liegt: für guten Lateinunterricht.

Seine Anteilnahme an der Schulpraxis, aus der er 2005 ausschied, ist nach wie vor bemerkenswert. Als ich ihm vor einiger Zeit ein Gedicht schickte, das eine Schülerin, kreativ auf CATULLS

passer-Gedicht c. 2 reagierend, entworfen hatte (aus dem *passer* wurde ein Handy, das die Frau zärtlich liebkost), reagierte Glücklich euphorisch mit einem sechseitigen Schreiben, in dem er das Schüler-Gedicht nach allen Regeln der Kunst analysierte, interpretierte und würdigte. Die Begeisterung der Schüler war groß, als ich dieses Schreiben im Kurs verlas. Sein Schreiben endete mit den Worten: „Latein macht halt Spaß im Geist und im Gefühl.“ – Diesen Spaß strahlt Hans-Joachim Glücklich auch heute noch aus. Seine neuesten Textausgaben in der Klett-Reihe ‚*Libellus*‘ sind ausgesprochen anregende Schülerausgaben wie fachdidaktische Kompendien gleichermaßen.

Der Mann hat Stil, Klasse und Niveau. Er stellt an sich und andere höchste Anforderungen. Gepaart mit seiner Lebensfreude, seiner Heiterkeit und Begeisterungsfähigkeit machte ihn das zum idealen Lehrer, und es sichert ihm nach wie vor bei seiner Vortragstätigkeit beeindruckte Auditorien.

Persönlich verdanke ich ihm sehr viel; noch heute gibt es nicht eine Lateinstunde, die ich halte, die nicht durch seine hervorragende Ausbildung geprägt wäre und seinen Geist atmet.

Hans-Joachim Glücklich hätte es wahrlich verdient, sich auszuruhen, aber dieser Mann ruht in seinem Schaffen.

Im Namen des Deutschen Altphilologenverbandes und aller Kolleginnen und Kollegen freue ich mich, Herrn Glücklich unsere besten Wünsche zu seinem 75. Geburtstag auszusprechen. Mögen Gesundheit, Erfüllung und Lebensfreude ihm noch lange erhalten bleiben!

ANDREAS HENSEL, Langen